

Wie melke ich richtig vor?

- › Beim Vormelken lässt sich die Milch auf Veränderungen, zum Beispiel Flocken oder Blut, kontrollieren, dazu ist jeder Melker gesetzlich verpflichtet (VO (EG) 853/2004 Anh. III Abschn. IX Kap. II B 1 b). Außerdem wird dabei die für das Einschließen der Milch verantwortliche Oxytocinausschüttung angeregt. Das Vormelken dient somit auch dem Anrüsten.

Was ist zu tun?

- › Aus jeder Zitze 2-3 Strahlen in einen Vormelkbecher melken! So gelangt keine erregerrhaltige Milch auf den Melkstandboden oder an die Beine der Kühe. Das schützt die gesunden Kühe vor Infektionen!
- › Die Milch aus jedem Viertel betrachten und bewerten, ob sie verändert ist (flockig, wässrig, blutig, eitrig, etc.). Hierfür eignet sich am besten ein Vormelkbecher mit schwarzem Einsatz.
- › Beim Vormelken auch auf Veränderungen am Euter achten (ist es z. B. warm?)
- › Fällt eine Veränderung auf, so ist der California Mastitis Test* durchzuführen und ggf. der Tierarzt hinzuzuziehen.
- › Veränderte Milch darf laut VO (EG) 853/2004 Anh. III Abschn. IX Kap. II B 1 b nicht abgeliefert werden!

Benötigtes Material: Vormelkbecher mit schwarzem Siebeinsatz



MERKE

Gründe für ein sachgemäßes Vormelken:

- › die Beurteilung des Vorgemelks ist gesetzlich vorgeschrieben
- › es stimuliert und dient dem Anrüsten
- › Auffälligkeiten am Euter und/oder in der Milch werden tierindividuell erkannt
- › die konsequente Verwendung eines Vormelkbeckers verhindert das Verspritzen erregerrhaltiger Milch



*Siehe auch Merkblatt Diagnostik 2: Wie funktioniert der California-Mastitis-Test?